

Wach und den Schalk im Nacken

Elija Avital erzählt und singt von starken Frauen in der Bibel – Zuhörer in Bann gezogen

Von Siegfried Kratzer

Amberg. „Warum seid ihr so still?“, fragte der Künstler verschmitzt das Publikum. Es lag wohl daran, dass es Elija Avital wieder verstand, die Besucher in seinen Bann zu ziehen.

Im Musiksalon des Gasthauses Kummert gastierte er bereits zum dritten Mal auf Einladung des Evangelischen Bildungswerks und der Katholischen Erwachsenenbildung.

Die Requisiten des hageren, auf den ersten Blick unscheinbaren Mannes, in Haifa in Israel geboren, seit 1985 in Berlin lebend, sind spärlich: ein Stuhl, ein Notenständer, eine Trommel und das Akkordeon. Aber wenn er in Aktion tritt, blitzen die wachen, schalkhaften Augen. Hingebungsvoll singt er leidenschaftlich und gefühlvoll Lieder in hebräischer Sprache, immer wieder die Besucher zum Mitsingen des Refrains einladend.

Zwischendrin kommt er ins Erzählen, oft im Plauderton, manchmal die



Besucher neckend. Aber dann merkt man, dass sich die Erzählung allmählich zu einer zusammenhängenden Geschichte verdichtet. Langatmig wirkt der Vortrag keine Sekunde, im Gegenteil, selbst Details sind gekannt und mit Hintersinn einge-

flochten – hinter jeder Biegung wartet eine Überraschung.

In diesem Ineinander von Erzählung und Musik nimmt der Künstler seine Zuhörer mit hinein in die Welt des biblischen Volkes Israel. Es ent-

Statt erotische Geschichte Selbstbefreiung einer starken Frau. Elija Avital versteht es, die biblische Geschichten so darzustellen, dass alle genau zuhören.

Bild: Kratzer

steht das Drama eines Patriarchen, der sich weigert, seinen traditionellen Versorgungspflichten an seiner schönen und klugen Schwiegertochter nachzukommen und diese in die Position einer an den Rand gedrängten Witwe stößt.

Diese jedoch weiß günstige Umstände und Urbedürfnisse des Schwiegervaters mit Geist und List zu nutzen und ihn zu nötigen, ihr ihre Ehre zurückzugeben. So wird eine biblische Geschichte lebendig (nachzulesen in 1 Mose 38), die auf den ersten Blick wie eine erotische Story anmutet, sich bei genauerem Hinsehen jedoch als ein Beispiel für die kluge Selbstbefreiung einer starken Frau inmitten der Bibel entpuppt.

Es ist das Verdienst Elija Avitals, diese Hintergründe auf vernünftige und kurzweilige, gleichzeitig aber auch geistreiche und niveauvolle Weise durchsichtig zu machen. So wundert es nicht, dass das Publikum die Darbietungen des Künstlers mit tosendem und langanhaltendem Beifall quittiert. Nicht wenige hoffen, dessen Charme und Witz wieder einmal genießen zu können.